

Handwerkskammer hilft Hauptschülern

„Passgenaue Besetzung“ soll junge Bewerber zur richtigen Firma führen



Uwe Koch (stehend) und seine Mitarbeiter von der Handwerkskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim helfen den Schülern bei der Suche nach passenden Praktikumsbetrieben. Foto: Hildegard Wekenborg-Placke

Mit einem Seminar „Kick off zur Berufswahl“ und in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Osnabrück - Emsland -Grafschaft Bentheim führt die Bramscher Hauptschule ab dem Schuljahr 2018/19 ihre Schüler an das Thema Berufsorientierung heran.

Von Hildegard Wekenborg-Placke

Bramsche Für die Hauptschule ist das „Kick off“-Projekt in dieser Form eine Premiere, Berufsorientierung wird allerdings seit Jahren hier besonders groß geschrieben. So würdigte Uwe Koch von der HWK auch besonders die gute Vorbereitung vor Ort. Die Jugendlichen seien durchweg mit sehr realistischen Vorstellungen an diese ersten Schritte in Richtung Beruf herangegangen, so Koch. „Wir hatten hier keine Möchtegern-Anwälte und Professoren, dafür aber einige Straßenbauer“, was sicher auch mit den örtlichen Unternehmen zusammenhänge. Ziemlich konkrete Vorstellungen hatte beispielsweise Till, den es in einem Metallberuf zieht. Sein Vorbild ist dabei sein Vater. Aber diese persönlichen Vorstellungen haben sich als durchaus vereinbar mit seinen Fähigkeiten erwiesen. Axel Fuchs, ebenfalls Mitarbeiter der Handwerkskammer, erklärt: Zu Beginn des Kick-off-Seminars absolvieren die Schülerinnen und Schüler zunächst einen Berufswahltest, in dem sie auf mehreren Seiten Auskunft über ihre Interessen und Fähigkeiten geben müssen. Anhand des Tests wird ein individuelles Säulendiagramm von sechs großen Interessen- und Eignungsfeldern für jeden einzelnen Schüler erstellt.

Bei Till stellte sich ganz eindeutig heraus, dass der handwerklich-praktische Sektor das Richtige für ihn wäre. Also wird er sich für das im Mai 2019 anstehende Praktikum um einen Platz in einem metallverarbeitenden Betrieb kümmern. Bei Jana fällt der Test nicht ganz so eindeutig aus. Verwaltung-ordnend könnte sie tätig werden, aber vielleicht auch im kaufmännischen oder sozialen Bereich. Im Augenblick tendiert die Schülerin eher zu einem Praktikum im Verkauf. Im Anschluss an diesen Test recherchieren die Achtklässler unter anderem im Internet und unter Mithilfe von Koch, Fuchs und weiteren Mitarbeitern der HWK zu den Berufsfeldern und zu Unternehmen, die für ein Praktikum in der Region in Betracht kommen könnten. Anschließend erarbeiten sie als Leitschnur für eine Bewerbung eine Art Steckbrief von sich selbst.

Koch und sein Team sind landkreisweit mit diesem Projekt unterwegs. Die Schulen nahmen das Angebot der Handwerkskammer gern an, so Koch. Ziel sei es unter anderem, Firmen und Bewerber passgenau zusammenzuführen. Die Vielzahl der möglichen Ausbildungsberufe überfordere viele Jugendliche, gleich in welcher Schulform. „Die Jugendlichen müssen eine Idee haben“, beschreibt Fuchs das Ziel des Projektes.

Unterstützung

Das Team sieht seinen Auftrag auch in der Hilfestellung für Unternehmen, die gerade im handwerklichen Bereich unter einem eklatanten Fachkräftemangel leiden. Und so unterstützen die Mitarbeiter Betriebe bei der Suche nach Auszubildenden, treffen eine Vorauswahl geeigneter Bewerber und helfen den ihnen angeschlossenen kleinen und mittleren Unternehmen bei den Formalien und beim Abschluss eines Ausbildungsvertrages. Das Programm wird vom Bundeswirtschaftsministerium und der EU unterstützt.
